

Liebe Weggefährtinnen und Weggefährten !

„So ein Ostern habe ich noch nie erlebt!“

„Ostern – ohne feierlichen Gottesdienste mit feierlichen Gesängen in Chören.“

„Ich habe sehr die Feier der Kar- und Ostertage mit Begegnungen vermisst.“

So, oder ähnliche Äußerungen habe ich öfters gehört.

Ja, Ostern war dieses Jahr so ganz anders!

Was war denn anders? Nun, eben keine feierliche Zeremonien mit vielen Gläubigen, wie auf dem Petrusplatz in Rom. Keine Osterfeuer, oder sonstige örtliche Gepflogenheiten, keine Ausflüge, kein Osterurlaub an der Küste.

Die Frage, die ich mir stellte, war und ist: Hat nicht all dieses Äußere das Wesentliche dessen verdeckt, was das Geheimnis von Ostern ausmacht?

Ich hörte, wie manche versuchten, in der eigenen Wohnung mit der Familie, im gemeinsamen Lesen der Schrift, im gemeinsamen Essen dem Geheimnis von Ostern näher zu kommen. Hier lebte auf, was „Hauskirche“ meint.

Neulich sagte mir einer: „Mir ist dieses Jahr die Grabessituation an Karsamstag bewusst geworden wie noch nie. Die Abwesenheit am Grab auszuhalten, das Eingeständnis, dass ich neu suchen muss. Zu schnell war ich sonst bei Ostern, habe das Geheimnis von Karfreitag und Karsamstag verdrängt.“

Vielleicht befinden wir uns in der Coronakrise wie in einem Grab. Wir harren

der Dinge, die auf uns zukommen, manchmal ängstlich und in zunehmenden Maße sehnsüchtig.

In der Tat! Bietet nicht die Coronakrise die Chance, die Zeit zu nutzen, aus dem Trott herauszukomme, uns neu auszurichten, das Wesentliche unseres Lebens in den Blick zu nehmen, menschliche Beziehungen neu aufleben zu lassen?

Ist nicht solch eine Erfahrung auch Auferstehungserfahrung?

Sicher, für mich als Christen ist Auferstehung mehr: voll Erwartung hoffen auf „ein Leben in Fülle“. Dafür gibt es viele Bildworte in der Bibel, wie „Wiederkunft“, „Auferweckung“, „Neuschöpfung“, „ewiges Leben.“ Paulus sagt es so: „Denn ich bin gewiss: weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalt der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Jesus Christus ist.“ (Röm. 8.38)

Mit einer Meditation möchte ich allen wünschen:

„Auferstehen aus dem Grab, aufstehen aus der Resignation.

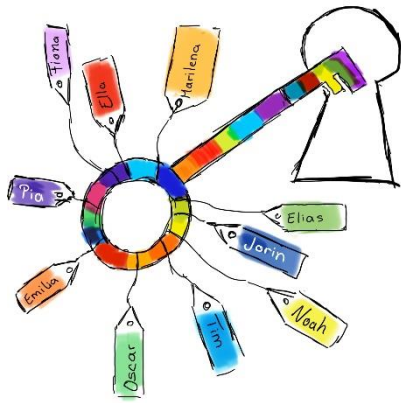
Auferstehen von den Toten, aufstehen hinein ins Leben.

Auferstehen aus der Leblosigkeit, aufstehen zurück ins Leben.“

Im Gebet verbunden, Ihr

Pater Hermann Othof o.carm

Gemeindeleben in Zeiten einer Pandemie



„Entdecke das Geheimnis“

Unter diesem Thema sollte am 10. Mai die Erstkommunionfeier im Karmel stehen. Auf die Erstkommunion haben sich seit letztem Jahr in unserer Gemeinde

Bild © Kira Lenhart

Noah Baniel, Emilia Costa Gerhardus, Oscar Cramer, Jorin Hackel, Marilena Hümpel, Tim Koopmann, Elias Scheibe, Cassandra Fiona Schönfeld Pereira, Pia Sophie Stienen und Eleonora Zwickler vorbereitet.

Mit viel Freude haben die Kinder miteinander das Geheimnis der Liebe Gottes gespürt, die sie umfängt und trägt. Bei unserer Pilgerfahrt konnten sie dieses Geheimnis in seiner wunderbaren Schöpfung entdecken. In ihrer Gruppe lernten sie das Geheimnis jedes/jeder einzelnen in seiner/ihrer Besonderheit kennen. Sie erlebten, wie schön es ist, eine Gemeinschaft zu werden, in der alle akzeptiert und geschätzt werden. Auf ihrem gemeinsamen Weg haben sie Jesus, seine Botschaft und sein Leben kennengelernt. Sie konnten spüren, dass das Geheimnis seiner Freundschaft einen Höhepunkt in der Feier der Kommunion hat.

In diesem Jahr ist wegen der Corona-Krise alles anders - und dazu gehört auch, dass leider alle Erstkommunionfeiern auf die zweite Jahreshälfte verschoben wurden. Dies ist für alle Kommunionkinder, ihre Familien und Freunde und auch für uns als Gemeinde sehr traurig. Um untereinander und in der Freundschaft mit Jesus verbunden zu bleiben, bitten wir die Gemeinde, am Sonntag, den 10. Mai besonders an die Kommunionkinder zu denken und sie in ihre Gebete mit einzuschliessen. Die Katechetinnen Kira Lenhart, Johanna Suschek, Martina Knobloch und Ingrid Jungsbluth haben für diesen Tag eine kleine Überraschung für die Kinder vorbereitet.

Wir hoffen, dass wir bald wissen, wie es mit der Vorbereitung weitergehen kann und wann dann endlich der große Tag sein wird, an dem sie eine unvergessliche Feier mit Dir, Gott und miteinander haben werden.

Und bis dahin sei du Gott, an ihrer Seite und begleite sie durch diese Zeit!

Ingrid Jungsbluth

Wie geht es in der Gemeinde weiter?

Die Bistümer erarbeiten gerade Vorschläge, wie unsere Kirchen für Gottesdienste geöffnet werden können. Parallel machen wir (Leitungsteam und Karmelrat) uns Gedanken, wie wir hygienische Vorgaben und die Abstandsregel, die uns sicher noch lange begleiten wird, in der Kirche, der Begegnungsstätte und in den anderen Räumen umsetzen wollen und können. Beim

Leitungsteam am 21.04. wurde besprochen, bis zu den Sommerferien, alle Veranstaltungen abzusagen. Bitte informieren Sie sich über die homepage oder rufen im Karmelbüro an.

Alle Kontaktdaten finden Sie auf der Vorderseite.

Unsere Welt neu denken – fangen wir an!

Wie geht es Ihren Gruppen?

Schreiben Sie uns, ob und wie Sie untereinander Kontakt halten!? Rufen Sie an, um eine kreative, eine „ganz anders als gedachte“ Coronageschichte zu erzählen.



Seit Anfang März hat sich unser Gemeindeleben innerhalb einer Woche vollständig verändert. Am Wochenende 13./14. März gab es schon keine Gottesdienste mehr. Was wird?

Das Leben ging weiter und was sich in der Gemeinde

spontan entwickelte hat, dafür möchten wir allen, die dazu beigetragen haben an dieser Stelle ganz herzlich danken:

Informationen und Texte für die Osterzeit,

der **Karmeldraht**, als Angebot erreichbar zu sein, ein **Karmelblatt**, welches großzügig an viele verschickt wurde, die kein Internet haben mit österlichen Texten und Gedanken,

unsere **homepage**, ständig aktualisiert mit Informationen, mit **Videos**, einem gesprochenen Wort und Musik, gerade auch zur Kar- und Osterliturgie, eine **geschmückte Kirche** dennoch – oder gerade deshalb - ein einladendes Bild vom Eingang ☺,

mehr als 250 **Ostertüten** wurden von Helfenden in unserer Gemeinde verteilt und damit ein Zeichen der Verbundenheit gesetzt.

Für all das gab es auch viele Rückmeldungen und Zuspruch von Ihnen. Das tat/ tut gut!

Verlassene Räume können gut renoviert werden und so haben sich unsere „Hauskümmerer“ in dieser Zeit um eine **Renovierung des Parkett** im Saal und Bücherraum gekümmert, z.T. auch die Wände gestrichen und sichten nun die Möbel.



Verstorbene
Bild: Karin Saberschinsky

im April mit: Wolfgang Peters

Wir bleiben verbunden mit allen, die uns durch Sterben und Tod hindurch vorausgegangen sind

Redaktionsschluss: 25. Mai für Juni